

# Tierische Schaderreger

## MAISZÜNSLER – *Ostrinia nubilalis*

Der ca. 30mm große, zimtbraune Maiszünsler *Ostrinia nubilalis* gehört zur Familie der Schmetterlinge und ist gekennzeichnet durch gelbbraune gezackte Querstreifen auf seinen Vorderflügeln. Er ist nachtaktiv und legt somit in den Abend- und Nachtstunden seine weißen Eier in Gelegen bis zu ca. 40 Eiern dachziegelartig an die Unterseite der mittleren Blattetagen des Mais ab. Die Zahl der abgesetzten Eier schwankt zwischen 300 und 1200 Stück. Die Schlupfzeit der gelbbraunen Larven beträgt 14 Tage. Danach wandern diese, Maispollen und Narbenseide fressend und an den Blättern nagend – in den Stängel. Die Maiszünslerlarven fressen sich durch den Stängel bis dicht hinunter zum Wurzelkopf. Typisch sind die Ein- und Austrittslöcher ober- bzw. unterhalb der Stängelknoten. Im Wurzelkopf erfolgt die Überwinterung. Im folgenden Mai verpuppen sich die Larven und nach ca. 3 Wochen schließt sich der Zyklus mit Flugbeginn der neuen Generation.

Der Maiszünsler hat sich in den letzten 2 Jahrzehnten zunehmend zum bedeutendsten, tierischen Maisschädling in Deutschland entwickelt.

Erste Befallszeichen sind Fraßlöcher, die durch den Reifungsfraß der frisch geschlüpften Larven hervorgerufen wird. Bohrmehl und Raupenkot finden sich an den Bohrlöchern am Stängel wieder. Das oberste Stängelglied mit der Fahne knickt häufig ab. Durch die Fraßgänge im Stängel brechen diese ab. Im Bereich des Kolbens durchzieht die Larve mit ihren Fraßgängen ebenfalls den Kolbenansatz und die Spindel. Meist ist eine stärkere Verpilzung des Kolbens die Folge. Durch den Fraßgang werden die Leitungsbahnen und das Stängelmark zerstört

